

„Aktion Herzalarm, SOS Notarztstützpunkt Waidhofen an der Ybbs, jede Minute zählt“
Teil der „PlattformNÖ #Neuverhandlung Gesundheitsplan 2040+“

Betrifft:

Schließung von 11 Notarztstützpunkten

Sehr geehrter Leiter des Notrufs NÖ, Herr Dr. Fohringer!

Offenlegung aller Statistiken für ganz NÖ!

Im Namen der *Plattform NÖ* ersuchen wir Sie dringend um Transparenz und somit **Übermittlung sämtlicher Einsatz-, Hilfsfrist-, Mortalitäts-, Personal- und Kostenstatistiken der letzten 10 Jahre sowie um alle Prognosen und Risikoanalysen** für alle von der Schließung bedrohten Notarztstützpunkte in Niederösterreich.

Die vielen Ärzt:innen und sonst noch beruflich mit dem Thema Notfallversorgung befassten Unterstützer:innen der *Plattform NÖ* machen sich berechnete Sorgen, dass die am 1. April 2027 geplanten Schließungen die Notfallversorgung in den betroffenen Regionen und darüber hinaus in ganz NÖ ab diesem Zeitpunkt deutlich verschlechtern wird. Die Beauftragten der Landesregierung im Gesundheitsplan teilen diese Sorge nicht. Bisher haben sie der Öffentlichkeit aber keine nachprüfbar Daten und Fakten präsentiert, die die geplanten Schließungen untermauern oder begründen würden.

Risikoanalyse vom Land NÖ fehlt!

Die von unserer Seite erarbeitete und seitens Landesregierung bisher nicht erbrachte Risikoanalyse stellen wir den Beauftragten im Gesundheitsplan 2040+ unentgeltlich zur Verfügung. In öffentlichen Statements von Befürwortern des Gesundheitsplans 2040+ wurde kritisiert, dass inhaltlich Aspekte wie die „Eintrittswahrscheinlichkeit“, das „Schadensausmaß“ und die „Wirksamkeit der vorgesehene Maßnahmen“ nicht berücksichtigt sind. Abgesehen davon, dass von der Landesregierung diese Risikoanalyse erst gar nicht gemacht wurde, ist die Ursache für das Fehlen dieser Faktoren die Intransparenz des Landes NÖ, was die dafür benötigten Daten und Zahlen betrifft.

Wir fordern für alle von der Schließung bedrohten Notarztstützpunkte folgende Daten:

- 1.) **Einsatzzahlen der Notärzte pro Standort der letzten 10 Jahre**
 - a. Anzahl der Notarzteinsätze pro Jahr,
 - b. die Tagesverteilung
 - c. die Wochenend-Feiertags-Last
- 2.) **Eintreffzeiten bzw. Hilfsfristen Ist-Zustand für alle Notarztstützpunkte**
 - a. Durchschnittliche Eintreffzeiten pro Standort
 - b. Maximalzahlen
 - c. Eintreffzeiten bei Nacht und im Winter bzw. fahrtechnisch schlechter Witterung
 - d. Eintreffzeiten bei Verkehrsspitzen
- 3.) **Prognose der Eintreffzeiten nach Schließung für alle Notarztstützpunkte**
 - a. Berechnungen der neuen Hilfsfristen
 - b. Worst-case-Szenarien
 - c. Simulation mit realen Fahrzeiten

4.) Fahrzeiten zu kritischen Orten

- a. Pflegeheimen
- b. Schulen
- c. große Betriebe
- d. Unfallschwerpunkte der jeweiligen Regionen

5.) Anzahl der lebensbedrohlichen Einsätze (NEF-relevant)

- a. Herz-Kreislaufstillstand
- b. Polytrauma
- c. Schlaganfall
- d. Atemstillstand
- e. schwere Unfälle

Am Beispiel Notarztstützpunkt Waidhofen/Ybbs:

Amstetten müsste ca. 60.000 Menschen mehr versorgen!

Der Notarztstützpunkt Amstetten versorgt eine Region mit etwa 40.000 Einwohnern. Beim geplanten Wegfall von Waidhofen/Ybbs kommen dort mit den steirischen und oberösterreichischen Gemeinden, die seit mehreren Jahrzehnten vom Notarzt Waidhofen/Ybbs mitversorgt werden, in etwa noch einmal 40.000 Bürger:innen hinzu. Zusätzlich müssten bei dem im Gesundheitsplan 2040+ geplanten Wegfall des Notarztstützpunktes in Ybbs weitere ca. 20.000 Menschen zusätzlich versorgt werden. Insgesamt wird der Notarztstützpunkt Amstetten bei Umsetzung des Gesundheitsplans 2040+ unter Umständen an die 100.000 Menschen versorgen müssen, was 60.000 Menschen zusätzlich bedeutet und jedenfalls zu einer Verschlechterung der Notfallversorgung führen wird.

Bitte nehmen sie die berechtigten Sorgen der Bevölkerung aber auch der vielen im Notfalldienst arbeitenden Menschen endlich ernst und sorgen Sie für Transparenz, indem Sie die oben genannten und unsere konkreten Fragen zum Notarztstützpunkt Waidhofen/Ybbs beantworten.

Fragen konkret zum Notarztstützpunkt Waidhofen/Ybbs:

- 1.) Welche Bevölkerungs-, Einsatz- und Gebietsannahmen wurden zur offiziellen Planung des Notarztstützpunktes Waidhofen/Ybbs herangezogen?
- 2.) Wie viele der Notarzteinsätze in Waidhofen/Ybbs haben sie nach der Schließung der Stützpunkte dem bodengebundenen Notarzt von Amstetten zugerechnet, und wie viele der Notarzteinsätze in Ybbs?
- 3.) Es gibt Zeiten von sehr hohen Einsatzzahlen und niedrige. Wie häufig kam es in den vergangenen 5 Jahren in dem künftig gemeinsam zu versorgenden Gebiet zu zeitgleichen bzw. sich überschneidenden Notarzteinsätzen?
- 4.) Welche konkreten Maßnahmen sind vorgesehen, wenn das Notarzteinsatzfahrzeug in Amstetten bereits im Einsatz ist und gleichzeitig ein weiterer zeitkritischer Notfall im zukünftigen Versorgungsgebiet eintritt?
- 5.) Wie groß ist die maximale Notarzteinsatzkapazität des Notarztstützpunktes Amstetten pro Tag? Auf welcher Datengrundlage wurde diese Kapazität berechnet? Welche durchschnittliche und maximale Einsatzbindung wird von ihrer Seite angenommen und wie häufig werden Parallelalarme erwartet? Welche Ersatzressourcen gibt es für diese Fälle?
- 6.) Wie viele der bisherigen Notarzteinsätze haben sie dem Notarztthubschrauber C15 zugerechnet? Welche Bedarfs- und Kapazitätsberechnungen liegen dem zugrunde? Wurden die Zeiten, in denen der C15 nicht starten konnte, mit einberechnet? Im Dezember 2025 konnte der C15 an 15 der 31 Tage nicht fliegen. Welche Lösung haben sie für diesen Fall im Einsatzgebiet südlich von Waidhofen?

Plattform NÖ: Gesundheitsversorgung ist Grundrecht der Bürger:innen!

Die *Plattform NÖ #Neuverhandlung Gesundheitsplan 2040+* fordert von den zuständigen Stellen im Land NÖ die Offenlegung all der oben genannten Daten, Statistiken und Bedarfsberechnungen für alle von der Schließung bedrohten Notarztstützpunkten. Wir bitten Sie, dieses Offenlegung zeitnah in die Wege zu leiten. Die Gesundheitsversorgung und die Notfallversorgung sind mehr als politische Themen. Sie sind Grundrechte für alle Bürger und Bürgerinnen. Was es braucht, ist eine weiterhin sehr gute Notfallversorgung in NÖ für alle Bürger:innen, ohne dass der Wohnort zum Überlebensfaktor wird.

NÖ braucht Maßnahmen, die dieses Ziel planbar machen, es wissenschaftlich vorbereiten, dieses Ziel auch mit Sicherheit erreichbar und den Erfolg der Maßnahmen nachprüfbar machen. Diese Sicherheit ist mit dem "Gesundheitsplan 2040+" jedenfalls nicht gegeben.

Mit der Übermittlung der Daten erbringen Sie die Mindestanforderung an Transparenz für die Bürger und Bürgerinnen und die Grundlage für einen ernsthaften und sachlichen Diskurs in der Öffentlichkeit. Der offene Brief wird per Mail an den Leiter des Notrufs NÖ, Dr. Fohringer geschickt und ergeht in Kopie an Landesrätin Prischl, Landesrat Kasser und Landesrat Antauer, an die LH Mikl-Leitner, an alle Parteichefs des NÖ-Landtages sowie an die Medien. Alle hier gestellten Fragen werden in Folge auch als Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz an die maßgeblichen Stellen gestellt.

Für die Plattform NÖ und die

„Aktion Herzalarm, SOS Notarztstützpunkt Waidhofen an der Ybbs, jede Minute zählt“

Dr. Alfred Lichtenschopf